

Projektleitung: Prof. Dr. Achim Landwehr.

# Netzwerke des Wissens? Enzyklopädisches Wissen zwischen dem 16. und 19. Jahrhundert.

## Ziele des Projektes

Konstruktion und Organisation von Wissen sind für alle Bereiche der modernen Forschung von Belang. Als grundlegender erkenntnistheoretischer Begriff steht das, was als Wissen bezeichnet wird, bis heute im Zentrum zahlreicher philosophischer, soziologischer und neurologischer Debatten. Insbesondere das semantische Netz, das sich aus der Verknüpfung von Informationen und ihrer wechselseitigen Zusammenhänge ergibt, steht dabei im Vordergrund der Wissensforschung.

Die historische Perspektive der Wissensgeschichte bietet die Möglichkeit, Netzwerke des Wissens – sowohl was Akteure, Inhalte als auch Organisationsstrukturen betrifft – anhand von physisch vorhandenem Quellenmaterial zu eruieren. Wissensstrukturen vergangener Jahrhunderte können durch diesen Zugang a posteriori untersucht und auf ihre sich wandelnden Funktionsweisen hin analysiert werden. Als Material einer solchen Herangehensweise bietet sich die Untersuchung von Enzyklopädien an. Mehrbändig, in vielen Auflagen erscheinend und von zahlreichen Überarbeitungen und Textübernahmen aus anderen Werken geprägt, liefern Enzyklopädien nicht nur ein Abbild all dessen, was innerhalb ausgewählter Gesellschaftskreise als wissenschaftlich galt, sondern ermöglichen auch inhaltliche wie strukturelle Veränderungen im Netz des Wissens nachzuverfolgen.

Die Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf verfügt über einen Fundus an wertvollen Enzyklopädien der letzten sechs Jahrhunderte, der sich für eine solche Untersuchung besonders eignet, da hier nicht nur eine Fülle an Material, sondern auch sehr seltene Objekte vorhanden sind.

Im Rahmen des Projektes werden die unerforschten Regalmeter, die bisher nicht einmal einer vollständigen Bestandsaufnahme unterzogen worden sind, von Studierenden der Geschichtswissenschaften im Verlauf der nächsten zwei Semester exemplarisch untersucht und im Anschluss hieran im Rahmen einer Ausstellung präsentiert.



## Vorgehen

Im ersten Semester bestehen die Aufgaben der studentischen Arbeitsgruppen vor allem im Erschließen des Bestandes und seiner Geschichte. Dies wird in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Historische Sammlungen der ULB umgesetzt. Anschließend wird von den Studierenden eine Webseite, die einen ersten Zugang zum umfangreichen Material langfristig ermöglicht, erarbeitet. Die Projektwebseite wird in der eLearning-Plattform Mahara von den Studierenden selbst realisiert und beinhaltet im Wesentlichen drei Elemente: die Darstellung der Geschichte des enzyklopädischen Bestandes der ULB, ein Wiki und einen selbstreflektierenden Projekt-Blog.

Im zweiten Semester des Projektseminars wird dann aufbauend auf dem erarbeiteten Material eine Ausstellung mit den in der ULB vorhandenen Enzyklopädien vorbereitet. Die vertiefende Arbeit mit dem Material des ersten Semesters ermöglicht es, direkt mit dem vorhandenen Material zu arbeiten und mit den Ausstellungsvorbereitungen zu beginnen. Hierbei werden die vorhandenen Enzyklopädien vor allem vor dem Hintergrund ihrer wechselseitigen intertextuellen und intermedialen Bezugnahmen präsentiert, um das immanente Netz, welches zwischen den einzelnen Werken geknüpft ist, publikumsgerecht zu präsentieren. Da eine Breitenstudie im Rahmen einer Ausstellung schwerlich anschaulich darzustellen ist, wird auf ausgewählte Werke der Sammlung zurückgegriffen, deren Editionsgeschichte charakteristisch für enzyklopädische Werke ist.

Im Anschluss an die Ausstellung wird die Projekt-Webseite um Elemente eines Digitalen Museums erweitert und zwar in der Form, dass die Installation der Ausstellung in Form eines virtuellen Rundganges langfristig vorhanden bleibt. Dabei sollen, sofern dies aus konservatorischer Sicht möglich ist, Digitalisate der Ausstellungsstücke angefertigt werden und diese zusammen mit ihren Vitrintexten für die Präsentation im Rahmen des Digitalen Museums bereitgestellt werden. Hierdurch werden die Ergebnisse des Projektseminars nachhaltig erhalten und ermöglichen auch kommenden Forschern, die sich mit den enzyklopädischen Beständen der ULB auseinandersetzen, einen schnellen und informativen Zugang zur Sammlung. Begleitend zum Seminar soll auch hier der vorhandene Blog weitergeführt werden.

